

Sächsische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsstelle, Halle, Leipzigerstr. 97.

Halle a. S., Mittwoch 9. März 1898.

Preis: 1 Mark 50 Pfennig.

Der wirtschaftliche Aufruf

marfchirt gut. Konnten bei den überzeugten Anhängern der nationalen Wirtschaftspolitik noch irgend Zweifel über die Nützlichkeit dieses procedere bestehen...

Die Händler gehen wieder mit der Autorität des Fürsten Bismarck einher und machen viel Wehen davon, daß der Fürst sich bereit erklärt hat...

Warum sich nur die gute Seele in Köln so arg über einen „süßlich nachhängenden und nebelhaften Sammelaufruf“ erbohen hat...

Herr Müller-Brachweide, ebensomien ein „Händler“ wie Herr Buech, der Geschäftsführer des Centralverbandes deutscher Industrieller...

Verächtlichigt man den Standpunkt der oben genannten Herren und ferner die inzwischen bekannt gewordene Thatsache, daß die Mitglieder des Directoriums des Centralverbandes

deutscher Industrieller (mit Ausnahme des Herrn Ruffell) auf dem Boden des Aufrufs stehen und dieses meist bereits durch ihre Unterschrift bekundet haben...

Es kann daher nur einen Heiterkeitserfolg haben, wenn ein Organ von Qualität und Distinktion des „Berliner Tageblatts“, nachdem es seinen Leuten — Heinrich Meißner und Broemel! — gebührend Weisrath gethan...

Die „produzierenden Stände“ haben ihre „Handelsvertragsverhandlungen“ also einseitig! Wärdeten die konsumierenden Klassen nun zeigen, daß sie ebenso flugig sind wie jener Vär...

Wirklich gut gebrüllt, lieber Löwe! Aber für so abgemacht hätten wir, die „geiligen Leiter“ des Wandelerthums doch nicht wart, — zu ihnen gehört doch wohl das „Berl. Tagbl.“...

Aber zweierlei acceptieren wir hantend: erstens, daß Landwirthschaft und Industrie die produzierenden Stände sind, und zweitens, daß in der Sammlungs-politik König recht!

Wenn aber im Uebrigen die Wälder streiten, wer zur Untergriff des Wirtschaftlichen Aufrufs zugelassen werden sollte, ob auch „Extrem“, — man meint Agrarier, es kann sich aber auch auf Leute beziehen, die noch an freihändlerischen Schwachverständen hier und da leben...

geschickt, weder von „Extremen“, noch von unsidneren Kantonnisten. Auch Fürst Bismarck hat sich nie davor scheut, in praktischer Politik von dorrartigen Elementen Unterstützung anzunehmen...

Deutsches Reich.

Am Sonntag ist in Berlin der Centralvorstand der nationalliberalen Partei zu einer Berathung zusammengetreten, die am Montag gemeinsam mit den nationalliberalen Fraktionen des Reichstages und des Landtages fortgesetzt wurde...

Der Centralvorstand und die vereinigten Fraktionen der nationalliberalen Partei des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses haben in gemeinschaftlicher Sitzung am 7. März beschloffen, folgende Erklärung zu erlassen:

Wir wollen die Politik der wirtschaftlichen Sammlung, welche zum Ende der nationalen Arbeit die Interessen von Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe zu vereinigen und die mitzulebenden gemeinsam förderliche Anie zu finden sich bemüht, auf das Wärdigste unterstützen...

Nur auf diesem Boden halten wir die Politik der wirtschaftlichen Sammlung für möglich und erproblich. Die Auslegung, welche dem Aufrufe in anderem Sinne gegeben werden kann und bereits gegeben worden ist, nützlich uns, die unsrige hierdurch festzustellen...

Das Centrum hat im Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht, die Staatsregierung aufzufordern, alsbald die Mittel bereit zu stellen, um die vom 1. April 1897 ab eingeführte Gehaltsaufbesserung für die Lehrer an den vom Staate unterhaltenen höheren Lehranstalten auch auf die Lehrer der von Staate und Anderen gemeinsam unterhaltenen höheren Lehranstalten auszuwenden...

wenn ich sie verkaufen möchte — denn ich habe auch dazu die Ermächtigung“ fragte das junge Mädchen, noch immer ein wenig misstrauisch, ob der Mann seinen Scherz mit ihr treibe.

[Nachdruck verboten.]

Die schwarze Perle.

Von Hugo Klein.

„Die Honig meiner Geschichte“ sagte der Juwelierhändler, indem er sich eine Cigarette anzündete, „ist eine Perle, und zwar eine tiefwachsende Perle von überraschender Größe und köstlichem Glanz.“

Es sind nun gerade zwanzig Jahre her, da trat eines Morgens ein junges Mädchen in einen großen Juwelenladen in der Gartenstraße zu Wudapest. Ihre Kleider waren festlich angelegt, auf dem Kopfe trug sie einen Hut von schreiendem Farben, in der Hand einen großbesetzten Sonnenhut aus alter, vergrübelte Seide.

Das junge Mädchen schen aber diese Wisaachtung gar nicht zu bemerken, ließ sich ruhig in dem kleinen rotthammeten Juwelenladen nieder, welcher für die nohlen Kunden des Ladens in Bereitschaft stand, trante dann in ihrem Oretschmückchen herum und zog schließlich einen sorgsam in Seidenpapier geüllten Gegenstand von dort hervor.

„Was ist das werth?“ fragte sie mit jugendlich meliorischer Stimme.

Der Juwelier nahm den Gegenstand, küßlich gespannt, aus der Hand der Fremden.

Es war die erwähnte Perle, von einer Schönheit und Pracht, daß der Mann seinen Augen kaum traute. An einem Punkte hatte sie einen kaum merkbaren Defekt. Der mochte

wohl von einer Spange oder Schlinge herrühren, aus welcher die Perle genommen war.

„Die Perle hat einen Fehler“, sagte der Juwelier.

„So!“ sagte die Fremde gehend, indem sie sich vorbeugte, um die kleine Verlegung des Kleinods zu betrachten.

Der Juwelier sagte das Mädchen genau ins Auge, ihr Erlaunen war ganz aufrichtig, nicht die geringste Heuchelei lag darin. Sie war keine Kennerin.

„Woher haben Sie die Perle?“ fragte nun der Mann.

„Das ist wohl gleichgültig“, erwiderte das junge Mädchen lächelnd. „Uebrigens... ich bin Welfingerin eines kleinen Handelsgeschäftes in der Provinz, das ich von meinem Vater geerbt habe.“

„Sie verlangt viel dafür. Sagen Sie mir, was die Perle werth ist, und ich will Sie für Ihre Mühe bezahlen.“

„Ich kann die Perle nicht schätzen“, sagte der Juwelier, indem er sie bewundernd betrachtete.

„Warum nicht? Warum können Sie die Perle nicht schätzen?“ fragte das Mädchen ein wenig ärgerlich. „Ich will Sie ja für Ihre Mühe entschädigen!“

„Gut, gut“, beistete sich der Mann begütigend zu sagen. „Ich wollte damit nur andeuten, daß die Perle unschätzbar, weil sehr selten ist.“

Das junge Mädchen überlegte einen Augenblick, indem sie den Mann prüfend betrachtete. Dann fragte sie:

„Kann ich darauf zweitausend Gulden leisten?“

„Und finfanfend?“

„Und zehntausend?“

Der Juwelier nickte lächelnd mit dem Kopfe.

Der Brooingshönen war ganz heiß geworden und sie fuhr sich mit ihrem Fingerring über das Gesicht. Ihre Augen stinstelten nun, wie die schönsten Diamanten in dem Laden nicht schöner leuchteten. Sie bot um ein Glas Wasser.

Der vorhin erwähnte, reißellose Kommiss führte eifertig und gefällig mit einem Glase fort.

„Und schen Sie mir für die Perle die zehntausend Gulden,

wenn ich sie verkaufen möchte — denn ich habe auch dazu die Ermächtigung“ fragte das junge Mädchen, noch immer ein wenig misstrauisch, ob der Mann seinen Scherz mit ihr treibe.

„Gern.“

„Sie lachte herzlich.“

„Aha! Da sehen Sie!“ rief sie.

„Es giebt nur eine Firma in Oesterreich, welche für diese Perle Verwendung hat und sie kaufen dürfte. Es ist die eines Hofjuweliers in Wien.“

„Können Sie mir die Adresse angeben?“

Der Verkäufer schrieb die Adresse auf ein Blatt Papier. Die Fremde dankte freundlich, indem sie es entgegennahm und mit ihrem Kleind wieder in der Oretschmückchen verpackte. Dann trat sie das Glas Wasser, welches ihr der Kommiss unter Wäcklingen darreichte, erob sich, legte trotz aller Ablehnung einen Gulden als „bedehende Schätzungsgelüh“ auf den Tisch und entfernte sich.

Wierundzwanzig Stunden später trat daselbe junge Mädchen in der nächtlichen, in Wien noch befremdlicher erscheinenden Toilette in den Laden des Hofjuweliers auf dem Graben, der ihr bezeichnet worden war. Dort empfing ich die Behinderin — ich war damals als Stellvertreter des Ohefs und Geschäftsführer bei der Firma angeheilt. Ich sah die Perle — die Verkäuferin stand in gar feinem Verhältniß zu ihrem Bekle.

„Vor allem, mein Fräulein“, sagte ich, „werden Sie so gülig sein, mir zur Polzeidrehs zu folgen, um sich dort auszuweisen, wie Sie in den Besitz dieses Schmuckes gelangt sind.“

„Sie richtete einen gornprüfenden Blick auf mich. „Und wenn ich das nicht thue?“ rief sie heftig.

„Dann müßte ich bedauern, einen Wadmann holen zu müssen, der Sie dahin geleitet.“

„Gut“, sagte das Mädchen, „ich folge Ihnen, wenn das so Sitte ist in Wien, mit Kunden umzugehen... Können Sie freundlichst einen Wagen holen.“

Der Wagen war bald zur Stelle.

Neu eröffnet.

Regenschirme, Spazierstöcke

in jeder Preislage enorme Auswahl, reichhaltigstes Lager, nur Neuheiten.

Billigste Preise.

F. B. Heinzel, Halle a. S.,

Coul. Bedienung.

Grosse Ulrichstrasse 57.

LUGANO. Hotel Beauregard.

Reizige Lage mit prachtvoller Aussicht, in der Nähe des Bahnhofs. Gute Küche, mässige Preise. Der Besitzer: J. F. Helmsauer.

Karmrod'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Barfasserstr. 20. (Fernspr. 572.)

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: M. Richards.

Donnerstag den 10. März 1898.
172. Vorstellung im Festschauspiel-Abonnement.

41. Vorstellung außer Abonnement.
Der Wildschütz

oder: Die Stimme der Natur.
Romische Oper in 3 Akten. Nach Kogebue frei bearbeitet. — Musik von F. Sorjings.
In Scene gelegt vom Regisseur:
Georg Darmann.

Dirigent:
Kapellmeister **Walters Bitteroff.**

Personen:
Graf von Oberbach . . . J. Fanta.
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Th. Baulmann.

Baron Kronthal, Bruder der Gräfin . . . J. Hildebrandt.
Baronin Freimann, seine junge Frau, Schwester des Grafen . . . G. Mad.

Manette, ihre Kammermädchen . . . M. Bedau.
Schlöffe . . . Th. Raven.

Ein Lehrling des Grafen Oberbach . . . G. Bedau.
Dienerschaft und Träger des Grafen, Dachbewohner, Schuljüngling. — Der erste Akt spielt in einem Zelte, dem zweiten in einem Zelte, dem dritten in einem Zelte.

Mit klänzend neuer Ausstattung an Kostümen, Dekorationen und Beleuchtungs-Effekten.

Novität! Novität!
Zum jubelsten Male:
Weingeister.

Phantastisches Tanzbild in 1 Akt von M. Richards und Adele Stahlberg-Wiess. Musik arrangirt und komponirt von C. Bernhardt.

Der choreographische Theil von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiess.

Dirigent:
Kapellmeister **Max Schneider.**

Personen:
Der Kellnermeister . . . Th. Raven.
Spund . . . G. Bedau.
Schlafsch . . . G. Lubben.
Berke . . . J. Wilm.
Der Oberkammerdiener . . . M. Stahlberg-Wiess.
Der Grünbergberger . . . G. Fischer.
Haumburger Schatzkammer . . . M. Wolf.
Ein Kater . . . M. Cile.
Ein Kater . . . M. Cile.

Opern-Preise:
Kasseneröffnung 6/4 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Thalia-Theater.
IV. Ensemble-Gastspiel des Jüdischen Theaters aus Leipzig.

Zum zweiten Male:
Die Frau vom Meer.
Schauspiel in 5 Akten von H. Björn.
Anfang 8 Uhr.

1,000,000 Mark
so gut wie unfindbare
Institutsgelder
zu 3 1/2 %
auf Aktien ausbezahlt durch
Ernst Haassenger & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Motationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Sing-Acad. Donnerstag punkt 8 U. Ueb. f. Damen Volkssch. Ausführung 16. März.
Anmeld. b. Professor **Reubke**, Schillerstr. 55, V. 10-11. [3020]

Radfahrbahn Giseke.
Donnerstag u. Sonnabend
Fahrabend
mit Musik.
Eintritt frei. 10 Uhr Eintritt frei.

Kaufmännische Unterhülfungs-Kasse.
Die diesjährige ordentliche General-Versammlung wird am Freitag, den 18. März er., Nachmittags 4 Uhr im Saale Sr. Brauhausstr. 15 1/2 hiersehr abgehalten werden. Die Mitglieder der Kasse werden zum Besuch der Versammlung unter Hinweisung auf die nachstehende Tagesordnung eingeladen: Rechnungs-vortrag, Decharge & Entschuldig., Wahl von Vorstands-Mitgliedern, Wahl von zwei Revisoren.
Saale a. S., den 8. März 1898.

Der Vorstand. **Bethcke.**

Königlich Preussische Lotterie.
Die Erneuerung der Loose
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Originals stüchens bis
Montag, den 14. März er., Abends 6 Uhr,
bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnahmer.
Frenkel. Herrmann. Lehmann. Riehl.

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule,
akademische Lehranstalt I. Ranges
für moderne Damenschneiderin und Wäsche-Confection,
älteste und bestrenommierte am Platze.
Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber.
System und Methode der Berl. Akademie. Ausbildung als
Directrices. Ferner Unterricht in sämtl. Kunsthandarbeiten.
Auf Wunsch Pension. Für Damen höh. ständige Separat-Kurse. Prospecto
gratis und franco durch die Vorsteherin **Fr. Clara Martini.**

Gute Schokolade in einfacher Packung!
Anstalt in der vertheuernden Staniolpackung wird die
Saxonia-Haushalt-Schokolade
gar. rein von Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.,
in einfacher Packung, dafür aber in einer besseren
Qualität geboten. — Dieselbe ist in Pfunde abgetheilt
durch alle hiesigen Kolonialw.-Handlungen
zu **1 Pfund Mk. 0,95**
erhältlich. — Man sehe aber, dass man auch wirk-
lich **Saxonia-Haushalt-Schokolade** erhält. [3054]

*) Siehe Bemerkung in heutiger Nummer im redaktionellen Theile.

Möbel-Fabrik und Magazin
von
Reinicke & Andag
Gr. Klausstr. 40, am Markt, Gr. Klausstr. 40, am Markt,
empfehlen ihre große Auswahl selbstgefertigter
Möbel-, Spiegel- u. Folsterwaren.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen.
Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke, von einfacher bis elegantester Ausführung
zu äusserst billigen, aber festen Preisen.
Durch unsere großen **Lischlereien** sind wir in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen
genügen zu können. [3042]
Besichtigung unserer Magazine und Werkstätten, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Actien-Capital Mark 2 000 000.
Reserven ca. „ 2 000 000.
Hiermit gestatten wir uns, die in unserem Neubau befindlichen
Tresor-Einrichtungen mit Stahlkammer und vermiethbaren
Schrankschließern sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von
geschlossenen Depots jeder Größe (für Werthgegenstände,
Silber, Pretiosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen
dafür werden billig gestellt.
Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen
Verkehr als:
An- und Verkauf von Effecten, Ausnahme von Geldern gegen
Verzinsung, Conto-Corrent-Verkehr zu den billigsten Be-
dingungen, Aufsichtsbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
und Beitreibung von Wertpapieren und Waaren zu billigen
Zinsbedingungen
sehr gern empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Große Steinstraße 75. [3033]

Zeichnungen auf die am 12. cr. zum Course von 115/2 zur
Subscriptions gelangenden
**Mk. 15,000,000 Actien der Elektrischen Licht-
und Kraftanlagen Actien-Gesellschaft**
nehmen wir **kostenfrei** entgegen.
Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 36.

Fürst Bismarck.
Beste 10 Pfennig-Cigarre.
Vollendet gelungene Zusammenstellung edelster wenig
nicotinhaltinger Tabake Ostindiens und Amerikas
empfehlen [2700]
E. A. Wiegmann,
Fernspr. 355. Leipzigerstr. 58 (am Riebeckplatz). Fernspr. 355.

Auskünfte
über Geschäfts-u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf
also Plätze der Welt. [2356]
Beyrich & Greve,
Internationales Ansuchenbureau,
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625.

Villa Schrader, Schiller, welche
des hiesigen Stein-
idee Anstalt
Gemeinschaft und
Wirtschaft, be-
suchen und im Hause eines Arztes wohnen
sollen, finden in meinem Hause Pension.
[2611]
Dr. med. Schrader.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!
Das Lepicq-Duo (1 Dame, 2 Herren),
Drauer-Unterricht mit sitzenden
Tanz, (Sensations!)
W. Jannas mit seiner Musik als
richtiger Braut-Geselle. — **Adolf
Gosart**, excentriche Drauer-Geselle
mit dem dreifachen Hut. — **Miss Mary**
und **Mr. Jack**, die musikalischen
Paarlinge. — Das hiesige Wirtens-
Quintett, ungarische National-Gesangs-
und Tanz-Geellschaft. — **Präulent
Miss Braun**, Gefangs-Soubrette. —
Der **Karl Ewald Schlosser**,
Original-Gefangs-Humorist. [2578]
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Verein für Erdkunde.
Sitzung am Mittwoch, den 9. d. M.,
um 8 Uhr im Hotel zum Kronenbräu.
1. Berichte über das oberrheinische Vereins-
jahr und Vorstandswahl für das neue.
2. Vortrag des Herrn Privatdozenten **Dr.
Karl Hassert**: Streifzüge durch
Ober-Italien. **Kirchhoff.**

Pension.
Schüler höherer Lehranstalten finden
gute Pension mit gewissenhafter Be-
aufsichtigung der Schularbeiten bei
einem wissenschaftlichen Lehrer. Pension
300 Mk. Dft. unt. Z. 1847 an d. Exp. d. Bg.
Neueste Diätvorschriften
für
Zuckerkrank
(Diabetes mellitus)
gratis und franco durch
Franz Schroeder, Eigenthümer des
Hotel zur „Flora“, Bad Nauhausen.
Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189803092-15/fragment/page=0004

1898.

N. 7. Halle a. S., den 9. März.

Amlicher Theil.

Der Gemeindevorsteher des Saalkreises, Dr. v. ...
 zu ...
 ...

Halle a. S., den 9. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 2. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Der Herr ...
 ...

Halle a. S., den 3. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Am ...
 ...

Halle a. S., den 3. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Am ...
 ...

Halle a. S., den 3. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 23. Februar 1898.
 Der Ober-Präsident von der Provinz Sachsen.
 Pl. 168 O. R.

Bekanntmachung.

Die mit ...
 ...

Halle a. S., den 16. Februar 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Um die ...
 ...

Halle a. S., den 16. Februar 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 16. Februar 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 16. Februar 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 16. Februar 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 16. Februar 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

In vereinigten Bezirken einzureichen sind, je ersucht ist um deren ...
 ...
 Der Verfallende der Einkommenssteuer-Veranlagungs-Kommission für den Saalkreis.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Das ...
 ...

Halle a. S., den 12. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Das ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Bekanntmachung.

Die ...
 ...

Halle a. S., den 4. März 1898.
 Der Königlich-Preussische Landrath des Saalkreises.
 von Werder.

Marginal notes and text from the reverse side of the page, including names like 'Dr. v.', 'Herr', and 'Frau'.